

Unser Reichenberg

Die Geschichte unseres Dorfes

Gerold Rahrisch

Schwere Kriegsfolgen erlitten die Reichenberger auch 1813, 20 Tage nach der Völkerschlacht bei Leipzig am 6. November. In Dresden eingeschlossene französische »Heeresreste« machten an diesem Tag einen Durchbruchsversuch auf der Großenhainer Straße über Boxdorf nach Reichenberg. An der Baumwiese wurden sie von einer Abteilung Russen und Österreicher unter dem Befehl von Friedrich von Wied mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die toten Soldaten wurden rechts und links der Straße verscharrt. Als Folge der Verwüstungen und des Hungers brach Ende November 1813 eine Typhusepidemie aus. Bis zum Mai 1814 erlagen ihr 57 Reichenberger. Die verbliebenen Bauernfamilien hatten viele karge Jahre zu überstehen, um dem Boden wieder ausreichend Nahrung abzuringen. Auch zwei Großbrände, die 29 Höfe vernichteten, waren als Kriegsfolge 1812/13 zu überwinden.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Heimatverein Reichenberg/Sa. e.V. August-Bebel-Straße 41 | 01468 Moritzburg/Ortsteil Reichenberg,
Gestaltung: Margit Camille-Reichardt, Moritzburg, Korrektur: Professor Dr. Blaschke, Autoren: Professor Dr. Blaschke,
Gerold Rahrisch, Dieter Krause, Dr. Bernd Reißmann, Heiko Augsburg, Heinz Günther, Peter Mücke, Matthias Lehmann,
Manuela Lux, Eberhard Trabandt, Peter Schmidt, Bernd, Fuchs, Dieter Roch, Ulrike Türke, Andrea Hoffmann,, Marlis
Tempel, Waldtraut Hilse, Christine Wagner, Lutz Herrmann, Peter Kuntzsch, Frank Dubbert, Heinz Kießling. Redaktion:
Mitglieder im Heimatverein Reichenberg/Sa .e.V., Druck: print 24, Radebeul, Friedrich-Liszt-Straße 3, Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.